

Darmbach soll ans Tageslicht

Experten: Offenlegung rentiert sich für Stadt nach fünf Jahren

Wasserexperten der Lokalen Agenda 21 haben sich trotz der angespannten Haushaltslage für die rund zehn Millionen Euro teure Offenlegung des Darmbaches ausgesprochen. Sie glauben, dass die Vorteile des Projektes zu wenig bekannt sind.

DARMSTADT · 8. DEZEMBER · BLU · Bei der Debatte über die Offenlegung fehlten wichtige Informationen, sagen die Mitglieder der Themengruppe „Wasser in der Stadt“ der Lokalen Agenda. Sabine Malsy, Roland Strauß, Reiner Wackermann und Eckard Zäschke haben sich deshalb mit einem offenen Brief an den Magistrat und die Fraktionen gewandt, um „den Informationsmangel“ zu beseitigen. Die entscheidende Frage laute, ob es sich die Stadt angesichts ihres Haushaltsdefizites leisten könne, weiterhin Abwassergebühren für den Darmbach in Höhe von 2,2 Millionen Euro pro Jahr zu zahlen. „Rund 6000 Euro täglich werden zum Fenster hinaus geworfen“, schreiben die Verfasser des Briefes.

Der Darmbach entspringt im Wald östlich der Stadt und fließt in den Woog. Von dort verläuft das Gewässer ab der Rudolf-Müller-Anlage unterirdisch durch die Stadt bis zur Kläranlage. Die Stadt rechnet mit Kosten in Höhe von zehn Millionen Euro, um den Darmbach in der Innenstadt wieder ans Tageslicht zu holen.

Die Investition für das Darmbachprojekt werde durch den Wegfall der Abwassergebühren in weniger als fünf Jahren ausgeglichen, rechnen die Wasserexperten vor. Da-

nach stünden jährlich 2,2 Mio. Euro zusätzlich im städtischen Haushalt für wichtige Aufgaben zur Verfügung.

Die Experten räumen ein, dass nach der Offenlegung des Darmbaches die Abwasserkosten für die Bürger steigen, da Gebühren in Höhe von 2,2 Millionen Euro wegfallen. Der Betrag müsse auf die Gebührenzahler umgelegt werden. Das sei aber vertretbar. Bei einem durchschnittlichen Wasserverbrauch von 50 Kubikmeter pro Jahr betrügen die Zusatzkosten zwischen 7,50 und zehn Euro pro Jahr, rechnen die Experten vor. Das entspreche gerade mal drei Bier oder zwei Schachteln Zigaretten.

Grünzug sorgt für frische Luft

Weitere Vorteile der Offenlegung seien: Die Darmstädter könnten am Grünzug des Bächleins direkt aus der City bis in den Ostwald spazieren. Der Grünzug versorge die Stadt vor allem in heißen Sommermonaten mit Frischluft. Die Experten glauben nicht, dass der Darmbach im Sommer austrocknet. Er werde falls erforderlich vom Meieribach gespeist, der im Rahmen der Offenlegung mit dem Darmbach verbunden werde. Die Autoren des offenen Briefes weisen darauf hin, dass die Bakterien in der biologischen Reinigungsstufe der Kläranlage ohne das verschmutzte Darmbachwasser wesentlich effektiver arbeiten.

„Diese Argumente scheinen offensichtlich gegen eine Verschiebung oder gar Streichung der Maßnahme zu sprechen“, schreiben die Verfasser